

Projekt Brunnen / 29.12.2008

Was für ein trauriger Anblick beim Kauf des Hauses...



Schon zu Beginn hatte ich die Idee, dass sich in dieser Ecke meines zukünftigen Gartens eine Brunnenanlage gut machen würde. Bis zur Verwirklichung sind vier Jahre vergangen und die Bauzeit ging vom Sommer bis zum Winter. Getreu dem Motto: „der Schuster hat die schlechtesten Leisten“. Wenn ich für meine Kunden baue, muss immer alles Zack Zack gehen, bei mir selbst ging es uuuuunerträglich lange.

Zum Brunnenbau nehme man:

Mich- die einen Plan macht

Viele fleißige Jungs- die containerweise Steine und Schutt beseitigen

Einen pfiffigen Installateur- der die Wasserleitung legt

Einen smarten Elektriker- für Stromzufuhr und Licht

Einen cleveren Schreiner- zum Schalungsbau

Einen Wunder-Alleskönner- zum Betonieren

Einen starken Freund- zum Einbuddeln der Bäume



Hier war schon Mal der Hof aufgeräumt, Löcher für die Pflanzen gebuddelt und der Plan geschmiedet, wie alles am Besten umgesetzt werden kann.



Unter der Beton Decke verbarg sich keine Erde, sondern ausschließlich riesige Flussteine, da hier vor hundert Jahren ein Fluß verlief. Ich hatte drei Jungs da für den Ausgrabung der Bäume, zwei davon waren 10-Kämpfer. Selbst die sportlichen Jungs sind schon zu Beginn fast verzweifelt. Schaufeln brachen ab, es wurde geschwitzt, gepichelt was das Zeug hielt, die Muckis konnten nicht mehr. Aber nach 3 Tagen harten Sklavenarbeit und 4 Kubik Steine entfernen, waren die ersten Vorbereitungen getroffen.



Dann hieß es vier Wochen später im heißen Sommer, Bäume wieder ausbuddeln, Schalung bauen. Das war gar nicht so einfach mit der Technik, Elektrik usw. Aber die Schreinersleute haben nach 2 Tagen Tüfteln alles prima hinbekommen.





Nach den Vorbereitungsarbeiten war der Wurm drin, denn ich habe viele Firmen angefragt, die die Betonierarbeiten machen sollten. Eine Firma hat mich nach der Auftragsbestätigung vollständig versetzt, eine andere hat zugesagt, dann wieder abgesagt und alles nur, weil ich weis pigmentierten Sichtbeton haben wollte und es den Firmen zu heiß war, dass das Ergebnis nicht gut genug werden könnte...Als die Bäume das Laub verloren, ging es dann doch in großen Schritten weiter...



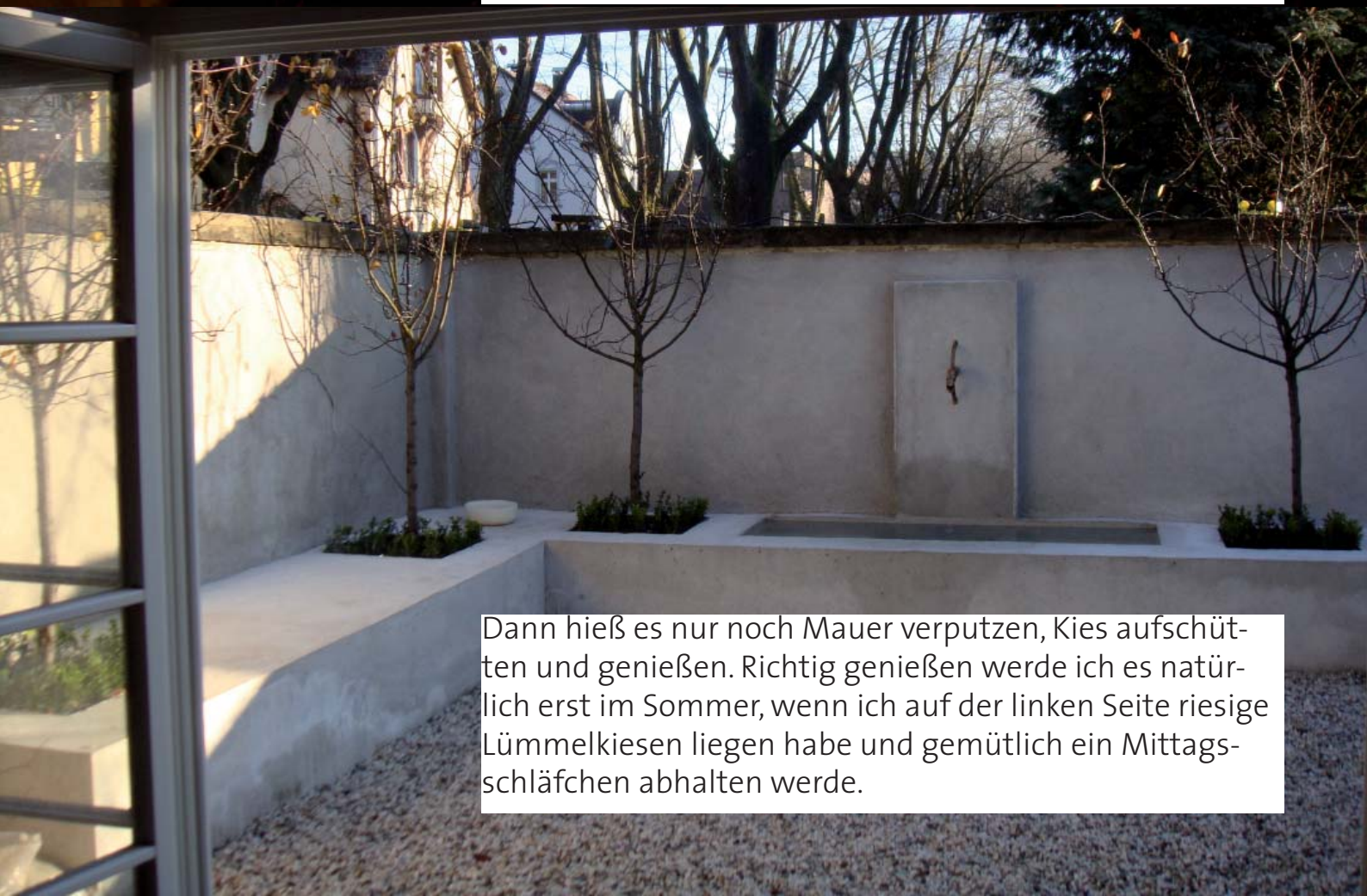


An den Tagen des Betonierens sah es wild aus und ich hatte echte Bedenken, ob alles so klappen wird, wie ich mir den Brunnen im fertigen Zustand vorgestellt habe.





Kurz vor Weihnachten kam der historische Moment...ich lies das Wasser ein, das Licht brannte, der Brunnen plätscherte, ich hatte eine riiaiiiiiiiiiesen Freude :-)



Dann hieß es nur noch Mauer verputzen, Kies aufschütten und genießen. Richtig genießen werde ich es natürlich erst im Sommer, wenn ich auf der linken Seite riesige Lümmelkiesen liegen habe und gemütlich ein Mittags-schläfchen abhalten werde.



Sogar die Weihnachtsbeleuchtung hat noch geklappt.
An diese Stelle ein dickes Dankeschön an meine ganzen
Helfer, die mich dabei tatkräftig unterstützt haben, mei-
nen kleinen Traum vom eigenen Brunnen zu realisieren.
Danke!